

Zu Argumenten gegen das Wort Gottes

- 1 1Ti4,1 – Abstehen werden einige der Treue
 2 Die Verleumdung Gottes und Jesu durch die Antiallversöhnung
 3 Zu hebr. ~ aDeJ ~ aD, bis(ins) Fortdauern, und hebr. °aBha'D·1, umkommen/ zugrunde(gehen)/ verloren(gehen)
 4 Zu hebr. SchaMa D, (aus)tilgen
 5 Zum Infinitiv von APO-KAT·ALLA·SSOO in Kolosser 1,20
 6 Zu hl'NA, damit, mit folgendem Konjunktiv in Römer11,32
 7 Stellen, die die Aufrichtigkeit Gottes und Jesu bezeugen
 8 Die Sendschreiben gelten gemeindegeschichtlich
 9 Neue Apostel für die Endzeit? (vgl. Pkt. 1)

1. 1Ti4,1 – Abstehen werden einige der Treue (Lehr-Erm: 1T4-1)

1Ti4,1 Der "Geist aber sagt aus(ge)sagt ausdrücklich, dass in nachher(ig)enspäteren Zeitspannen ab-stehen-werden einige (Christen) der Treue (vgl. sprl. Ap9,2; 1Ko1,11; 1Th5,5,8; Hb10,39) / einige (Christen) (weg von) der (Glaubens)treue, (1)

(weil sie)-(ihre aufmerksame)Zu(wendung)-haben-(zu) ·irr(efüh- r)enden Geistern und Belehrungen (von) Dämonen, 2Ko11,4;

Ap16,16; 1J4,6; Mt24,11 1Ti4,2 in(folge der) Heuchelei/ (sich)Verstel- len von falschen-Wort(ausleg)ern/ Lügen·rednern, Ti1,16; 2P2,1; 1J4,1 (die) -gebrandmarkt-w-sind (in Bezug auf) ihr eigenes Gewis- sen, (1) Beide Übersetzungen sind gleichermaßen gültig.

Gemeint sind solche, besonders auch führende Christen, die sich durch besondere Glaubenstreue auszeichnen. Von diesen werden einige Abstand nehmen von der unmittelbar am Wort Gottes haftenden Treue, indem sie ihre Aufmerksamkeit auf Lehren richten, die ihren Ursprung im Vollmachtsbereich des Satans haben, und diese Lehren in die Gemeinde tragen.

Gravierende Beispiele:

1.1 AT: Gideon durch die Anfertigung des Efods aus dem ok- kulturen Schmuck der Midianiter, das als Götzenbild verehrt wurde (Ri8,27).

1.2 John Nelson Darby hat durch seine Lehre vom irreparab- len Verfall der Gemeinde einen "ander(s) dargestellt (= ver- leumdeten) Jesus geheroldet" (2Ko11,4) und damit den "Reich bin ich und bin reich geworden"-Wahn (Of3,17) von Laodizea stark angeheizt.

1.3 Die Lehre von neuen Aposteln der Endzeit (Katholisch-Apосто- lische Bewegung → Neuapostolische Kirche u.a.). Siehe Pkt. 9.

1.4 Werner de Boor durch seine Auslegung von 1Ko11,1-16 und 1Ko14,33-38 (Erk-Frau: Kopfbede, ProfRedn, Schweig).

1.5 Thomas Schirmmacher durch die die Textaussage ins Ge- genteil verkehrende Zitattheorie zu denselben Stellen (/FalsAusl: ZitatTh).

2 Die Verleumdung Gottes und Jesu durch die Antiallver- söhnung

Die Allversöhnung ist in der Bibel vielfach bezeugt, und seit- dem man erkannte, dass der Artikel vor "alle" im ganzen NT "ausnahmslos alle" bedeutet, ist die Allversöhnung durch Rö11,32 und Ko1,16+20 definitiv eindeutig als 100%ig erwie- sen. Trotzdem sucht man aus buchstabenmäßiger Deutung von Einzelaussagen der Bibel eifrig nachzuweisen, dass bestimmte Personengruppen davon ausgenommen seien. Damit stellt man den Herrn Jesus als heimtückischen Täuscher hin, der hinter den vielen biblischen Beteuerungen Seiner Geradheit und Aufrichtigkeit Sein unaufrichtiges Wesen verbirgt. Wenn das bekannt würde – und die Hure Babylon würde es genüss- lich weltweit bekannt machen, – dann würde sich die ganze Welt von diesem Gott der Christen abwenden, und die Voraus- sage der Josef-Jesus-Prophetie "Und die ganze Erde, sie-ka- men nach Ägypten zu Josef, um Getreide zu kaufen; ..." (1M41,57) würde nicht eintreffen.

Hinter dieser Verleumdung Jesu als "ander(s) dargestellt (= verleumdeten) Jesus" (2Ko11,4) steht der Egoismus der Elitechris- ten, die als "Gewalttäter" "das Reich der Himmel an sich rafften" (Mt11,12), weil sie den Gedanken nicht ertragen können, dass Nicht-Elitechristen mit bibelkritischen Pfarrern ebenfalls als

"Söhne Gottes" in die Familie Gottes aufgenommen werden (ProfEndz: Ego-Hass). Es ist im Prinzip der gleiche Egoismus wie der der Satansengel, die den Auftrag Gottes, Menschen aus Fleisch wie die Tiere mit tierischen Trieben in das Bild Gottes und der Engel (zurechtzu)machen (1M1,26) als unerträgliche Zu- mutung empfanden. Denn dann wären ja die terähnlichen Men- schen ebenso "Söhne Gottes" wie sie.

Die Bibel warnt uns mehrfach vor dem Egoismus, der den Dienst für Gott mit eigensüchtigen Zielen verbindet: 1P3,12 /Ps34,16-17 daDenn (die) Augen (des) HErrn (sind gerichtet) auf (die) Gerechten und Seine Ohren hin(zu) ·ihrem Flehen; (das) Angesicht ·(des) HErrn aber (ist) agegen (die, die) ^üble/arge/ Dinge) ^tun. Elitechrist sein wollen ohne besondere Leistung ist ein übles Ding. Der Herr Jesus hat uns klar gesagt, welche Bedingungen ein Elitechrist erfüllen muss: Mt20,27 / (Mk10,44) und wenn jemand unter euch der Erste sein will, muss er euer Sklave sein; Mk9,35 ...: Wenn jemand der Erste sein will, soll er der Letzte von allen und aller Diener sein.

• Abner, der Heerführer von König Saul, setzte nach dem Tod Sauls dessen Sohn Isch-Boschet als König über die 11 Stäm- me Israels ein, obwohl er wusste, dass Gott David zum König von ganz Israel bestimmt hatte. Als Isch-Boschet ihm zum Vor- wurf machte, dass er zu Rizpa, der Nebenfrau Sauls, einge- gangen war, nahm das Abner ihm sehr übel (2S3,8) und sagte dann zu ihm: "So möge Gott Abner tun und so ihm hinzufügen! Ja, wie (der) HErr dem David geschworen hat, so werde ich ihm tun: (1S15,28) das Königtum vom Haus Sauls wegnehmen und den Thron Davids aufrichten über Israel und über Juda, von Dan bis Beerscheba!" (2S3,9-10). Damit gab er den von ihm eingesetzten König der Ermordung preis (2S4,7). Und als Abner seine Absicht zu realisieren begann, schützte ihn Gott nicht da- vor, dass Davids Heerführer Joab ihn meuchlings ermordete (2S3,27). Gott versorgt und schützt aber die, die Seinem Regie- ren den absoluten Vorrang geben (Mt6,25-33).

• Lk19,27 Jedoch d :diese ·Meine Feinde, die nicht ~wollten, (dass) Ich Regent(werd)e aüber sie, führt hier(her) und schlachtet-^ sie ^hb/gmab vorn(vor) Mir!. (ProfEndz: Lk19-27).

Diese Ankündigung harter Rache gilt für alle Widersacher des Herrn Jesus, die bis zum Gerichtszeitpunkt von ihrem feindlichen Handeln gegen Ihn nicht umgekehrt sind. Dazu ge- hören zunächst die Juden, die Ihn während Seiner Zeit auf der Erde und danach abgelehnt und aktiv bekämpft hatten:

– die Juden in der Synagoge von Nazaret, die Ihn wutentbrannt aus der Stadt hinaustrieben und Ihn den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, hinabstürzen wollten (Lk4,29).

– die an Jesus gläubig gewordenen Juden (Jh8,30), die Seinen Worten ihre eigene Wunschtheologie entgegengesetzten, das Seinige Wort in sich nicht Raum gewinnen ließen und Ihn dadurch umzubringen suchten (Jh8,37). Das wurde dann auch äußerlich sichtbar, indem sie Steine aufhoben, um sie auf ihn zu werfen (Jh8,59).

– die Juden auf dem Tempelplatz, die der Rede des Paulus schweigend zuhörten, bis er berichtete: Ap22,21 Und Er sprach zu mir: Geh hin! Denn Ich werde dich weit weg zu den Nationen(menschen)/ Heiden senden. 22 Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort und erhoben ihre Stimme und sagten: Weg von der Erde mit einem solchen, denn es darf nicht sein, dass er lebt!

– die Führer der Juden, die mithilfe von Verleumdung und Er- pressung (des Pilatus) Jesus kreuzigen ließen, den Aposteln das Bezeugen Jesu mit Drohung und Bestrafung untersagten, den Stephanus steinigen ließen, die jüdischen Christen verfolgten und Paulus mehrfach zu ermorden versuchten.

– Viel Anerkennung hatte der Herr für die Gemeinde der Apos- telzeit (Of2,1-3; Ephesus Of2,1-7; bis Mitte 2. Jh., als die letzten starben, die noch einen Apostel persönlich kannten), kritisierte aber an ihr, dass sie ihre erste/ erst(rangig)e Liebe verlassen habe (Of2,4). Das traf

besonders auf den jüdischen Teil der Gemeinde zu, der nicht in eine nationenchristliche Gemeinde eingebunden war. Dieser Teil fühlte sich als vorrangig, aber das wurde von der übrigen Gemeinde nicht anerkannt. Deshalb wandten sie sich von der Gesamtgemeinde ab, wodurch sie zunehmend in Irrlehren gerieten (Ebionitenevangelium; Leugnung der jungfräulichen Empfängnis Jesu) und dann erloschen und verschwanden. Weil sie ihre erst(rangig)e Liebe zum Herrn verließen, bewegte der Herr ihren Leuchter weg aus seinem Platz (Of2,4-5).

– "Bei der Ent-hüllung des Herrn Jesus vom Himmel (her) mit (den) Engeln ·Seiner Kraft, in ·flammendem Feuer" gibt Er "Rechts-aus(üb)ung (= Bestrafung/ Rache) den(en, die) :Gott n'icht(wollen) ~kennen (= Heiden), 1Th4,5 und den(en, die) n'icht(wollen) ~gehören dem Evangelium d ·unseres Herrn Jesus (= Christen);" (2Th1,7-8). Jetzt erfüllt sich die vom Herrn in Lk19,27 angedrohte Rache, wobei "abschlachten" als Synonym für alle Arten ihres Zu-Tode-Kommens steht:

Die Heiden, die Gott nicht kennen, sind der Antichrist und die Könige der Erde und ihre Heere, die Krieg führen wollen gegen den Herrn Jesus und Sein Heer von Engeln und Gläubigen (Of19,19). Der Antichrist und der falsche Prophet werden ergriffen und in den Feuersee geworfen (Eh19,20). "Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß;" (Of19,2). Das geschieht konkret in den folgenden 30 Tagen (= 1290 - 1260 Dn12,11), in denen die Nationenheere durch Erdbeben (Jes29,6; Hes38,19-20; Of16,18), Pest und Blut (Hes38,22), Zerstampfen (Jes63,3; Joe4,13; Of14,20; 19,15), Verwesung bei lebendigem Leib (Sa14,12+15), Feuer (Jes29,6; 30,30; 66,15-16; 2Th1,8), Platzregen (Jes30,30), Wind und Sturm (Jes29,6), Verwirrung und gegenseitige Bekämpfung (Hes38,21; Sa14,13) und Hagelsteine (Jes30,30; Hes38,22; Of16,21) umgebracht werden (Of19,21).

Zu den Christen, "die nicht gehorchen dem Evangelium unseres Herrn Jesus", gehören die, die durch ihren Elite-Egoismus der Hure Babylon in den Mund legen, dass nach dem Glauben der vermeintlich "bibeltreuen" Christen das Reich Gottes ein Folter-KZ sei, in dem 1 Prozent aller Menschen passiv zuschauen, wie 99 Prozent in alle Ewigkeit gefoltert werden. Deren Abschichtung vor dem Herrn Jesus geschieht in der Form, dass sie "Recht(durchführende Bestrafung) (ab)zahlen(end büß)en-werden, äonische (Aus)tilgung/ Zerstörung/ Verderben (ausgehend)vom Angesicht des Herrn und (ausgehend)von der Herrlichkeit d ·Seiner Stärke, 10 wenn Er-kommt, (um)inver-herrlicht-(zu)werden in(mitten von) d ·Seinen Heiligen und bestaunt-(zu)werden in(mitten von) allen den(en, die) gläub(ig)geworden und geblieb(en)-sind; adenn ^ d ·unser Zeugnis aan euch ^ist-(als)glaub(würdig)/treu-(erwies)en-worden ian d ·jenem Tag." (2Th1,9-10).

"Äonische (Aus)tilgung" bedeutet Austilgung in äonischem/ weltzeitalterlichem Maßstab als Teil des "äonischen Urteils" (Hb6,2). Ausgetilgt wird nicht der feindlich gegen Jesus Handelnde als Person, sondern sein egoistisch-feindliches Streben und Handeln, mit dem er sich ohne eigenes Verdienst einen Vorzugsplatz in der Familie Gottes verschaffen und andere, vermeintlich Unwürdige, für alle Ewigkeit davon ausschließen wollte. Damit hat er aber den Namen des Herrn Jesus ("JaHWä'H (ist) Rettung") verleumdet und geschändet und Menschen davon abgehalten, diesem Namen zu glauben. Nachfolgend einige Beispiele dafür, wie man versucht, die definitiven Aussagen für 100%-Allversöhnung (Rö11,32 und Ko1,20) auszuhebeln:

3 Zu hebr. ~aDeJ ~aD, bis(ins) Fortdauern, und hebr. °aBha'D-1, umkommen/ zugrunde(geh)en/ verloren(geh)en
Ps83,17-19: 17 Bedecke (w.: Fülle) ihr Angesicht (mit) Entehrung/ Schande, damit sie Deinen Namen, HErr, suchen! 18 Lass sie beschämt und erschreckt sein bis(ins) Fortdauern (EÜ: für immer), mit Scham bedeckt sein und umkommen/ zugrunde(geh)en/ verloren(geh)en, 19 damit sie erkennen,

dass Du allein – JaHWä'H (ist ja) Dein Name! – (der) Oberste (bist) über die ganze Erde!

Man will hier die Textaussage so deuten, dass die Betroffenen bis ins unbegrenzte Fortdauern (d.h. in alle Ewigkeit) mit Schande bedeckt, beschämt und erschreckt sind und verloren gehen und verloren bleiben. Hiermit will man den in Vers 17 und 19 angegebenen Zweck – den Namen des HErrn zu suchen und Ihn als Obersten über die ganze Erde zu erkennen – als erfüllt ansehen. Der Name JaHWä'H besteht für sie in der Unabänderlichkeit Seiner Entscheidungen. Der Zweck des Beschämt- und Erschrecktseins und Verlorengehens ist aber absolut positiv: Sie werden sich nicht ewig in diesem Zustand befinden, sondern in einer daraus folgenden äußerst demütigen, respektvollen und Gott ehrenden Haltung.

4 Zu hebr. SchaMa'D, (aus)tilgen

Ps92,8EÜ Wenn die Gottlosen sprossen wie Gras (w.: Kraut) und alle Übeltäter blühen, (dann nur,) damit sie vertilgt werden für immer. Ps92,8GÜ Wenn (die)Ungerechten/ Gesetzlosen sprossen wie Gras (w.: Kraut) und (er)blüht-sind alle Wirker (des) wesenlosen(= vergeblichen/ falschen/ negativen/ sündigen/ abgöttischen)=Erzeugung(sbemühens) /Erzeugungsun(vermögens)= Nichts=zustande=Bringens (hebr.: °a'WÄN), (dann nur)zu(dem Zweck, dass) sie (ausge)tilgtwerden **bis(ins) Fortdauern**.

Was Gott mit "Umkommen/ Verloren(geh)en" und "(Ausge)tilgtwerden" ganz praktisch erreichen will, zeigt Er in 5M4,25-27 25 Wenn du Kinder und Kindeskindern zeugst und ihr im Lande alteingesessen seid und ihr zu (eurem) Verderben handelt und euch ein Götterbild (d.i. ein aus Stein gehauenes o. aus Holz geschnitztes Bild) macht in der Gestalt irgendeines (Lebewesens) und tut, was böse ist in den Augen (des)HErrn, deines Gottes, Ihn zu reizen, 26 so rufe ich heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf, dass ihr mit Sicherheit schnell umkommen/ verlor(en) geh)en werdet aus dem Land, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen. Ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern völlig (ausge)tilgt werden. 27 Und (der)HErr wird euch unter die Völker zerstreuen, und ihr werdet übrigbleiben, ein geringes Häuflein unter den Nationen, wohin (der)HErr euch führen wird.

Das Umkommen und Ausgetilgtwerden bezieht sich hier nur auf ihre Existenz in ihrem Land, aus dem sie dann ausgetilgt sind. In den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, sind sie nicht umgekommen und nicht ausgetilgt.

Die "Ungerechten/ Gesetzlosen" und die "Wirker des wesenlosen Erzeugungsgemühens" werden ausgetilgt werden (bis)ins Fortdauern, d.h. dass sie in alle Zukunft nicht mehr als solche in Erscheinung treten. Wodurch? Weil sie durch das Gericht ihrer Austilgung und die folgende Nachbehandlung im Gericht der Gehenna oder/und des Feuersees bis zur Bereuung, Umkehr und Vergebung ihrer Auflehnung gegen Gott keine solchen mehr sind, sondern sie sind dann Gerechte und Wirker von sinnvollem und wertvollem Erzeugungsbemühen.

Ein Gericht Gottes an einem Menschen während seines Lebens ersetzt nicht das "äonische Urteil" (Hb6,2), das Gericht in äonischem/ weltzeitalterlichem Maßstab:

1. Für die gläubigen Christen ist es das Offenbartwerden vor dem Podium des Christus (Mt22,11-14; 25,19-30; Rö2,6-10; 1Ko4,5; 2Ko5,10; Ep6,8; Ko3,24-25) in den letzten 7 Jahren, bei dem es Lob und Tadel, Belohnung und auch Bestrafung (Mt22,13; 25,30) gibt.

2. Nach der Epiphanie Jesu ist es die Sortierung der überlebenden Nationenmenschen in Gerechte (Mt25,37.46) zum äonischen Leben (Mt25,46) und in Verfluchte zum äonischen Feuer (Mt25,41) und äonischer Strafe (Mt25,46). Das äonische Feuer ist laut Mt18,8-9 identisch mit der Gehenna des Feuers, dem Straf-ort im Abgrund des Scheols/ Hades (Jes14,15). Gerichtsmaßstab ist dabei allein die Hilfe an (verfolgten) Christen in Not (Mt25,35-40+45).

3. Im Endgericht vor dem großen weißen Thron nach dem Weltuntergang (Of20,11) nach den 1000 Jahren stehen diejenigen Menschen im Buch des Lebens, die während der 1000 Jahre gläubig wurden und ins Buch des Lebens eingetragen wurden. Ebenfalls im Buch des Lebens stehen dann auch diejenigen, die im Hades sich bekehrt haben (wie lange zuvor der reiche Mann in Lk16,19-31): Ap15,17 "*all die (sächl.) Nationen (menschen), über (männl. iSv. Einzelpersonen) wie d · Mein Name ^aan-gerufen-worden-ist (zielgerichtet) jauf sie.*" (*ProfHeil/Allv: Allv-ghm/III.3*). Diese mit äonischem Leben bekommen Heilung von ihren vormaligen Sünden durch die Blätter vom Holz des Lebens (Of22,2).

4. Die, die zu diesem Zeitpunkt nicht im Buch des Lebens stehen, werden in den See des Feuers geworfen (Of20,15). Dazu gehören die, die in schwersten Sünden gelebt hatten (Of21,8; 22,15) und die, die den Antichrist angebetet hatten (außer denen, die verfolgte Christen oder Juden versteckten und deshalb unauffällig bleiben mussten) und auch die, die Hitler angebetet und darüber nicht Buße getan hatten.

Alle die in 1.-4. Genannten werden nach ihren Werken gerichtet werden (Mt16,27; Rö2,6; 2Ko5,10; Ep6,8; Ko3,24-25; 2Ti4,14; 1P1,17; Of2,23; 22,12). Gott nimmt uns an und rechtfertigt uns aufgrund unseres Glaubens, aber die Abrechnung erfolgt nach unseren Werken (1J3,7), dem praktischen Ergebnis des Glaubens "*durch die Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird*" (Hb12,14).

5. Zum Infinitiv von APO-KAT-ALLASSOo in Kolosser 1,20

Ko1,20 ^{GrÜ} und durch Ihn (= Jesus) [^](sächl.Plural) die alle (= ausnahmslos alle) (Herrschaftsstrukturen, persönlichen Wesen und Dinge) (grch. TA PA'NTA) (weg) vom (bisher unfreundlichen Verhältnis)-(in freundliche) Beziehung-(Aorist-Infinitiv) (zu) ändern (= zu versöhnen) hin (zu) Ihm – (nachdem Er) Frieden-(ge)macht-hat durch das Blut d · Seines Kreuzes – [durch Ihn],

(Erde zuerst) ob-u' (Seien es) (sächl.Plural) die (Herrschaftsstrukturen, persönlichen Wesen und Dinge) gebiets (= auf/über/unter der Oberfläche) der Erde

(Himmel danach) ob-u' oder (sächl.Plural) die (Herrschaftsstrukturen, persönlichen Wesen und Dinge) in den Himmeln.

Man will den Infinitiv von APO-KAT-ALLASSOo hier nur als Wunsch hin zur Allversöhnung auffassen, der aber nicht bei allen zum Ziel komme. Tatsächlich drückt aber der Infinitiv (= Nennform des Verbs) aus, dass Gott die (Gott)gemäße Änderung einem Personenwesen nicht aktiv aufzwingt, sondern es ihm überlässt, wann es diese Änderung an sich geschehen lässt. Es ist so wie bei den beiden Verbrechern am Kreuz: Anfangs lästerten sie beide den Herrn Jesus (Mt27,44; Mk15,32), bis dann der eine sein Denken änderte und seine Strafe als verdient anerkannte (Lk23,40-41) und den Herrn bat: "*Jesus, gedenke meiner, wenn Du in Deine Regentschaft kommst!*" (Lk23,42). Darauf antwortete ihm der Herr Jesus: "*Wahrlich, Ich sage dir: Heute wirst du mit Mir im Paradies sein*" (Lk23,43). Seine Schmerzen am Kreuz musste er auch nach der Zusage des Herrn weiterhin bis zu seinem Tod ertragen. Ebenso kann der andere Verbrecher nach seinem Tod seine Meinung geändert, seine Schuld bekannt und um Annahme vom Herrn gebeten haben.

Was für das Strafgericht am Kreuz galt, gilt ebenso für das Strafgericht in der Gehenna bzw. im Feuersee. Auch hier bestimmt der Gequälte selbst, wann er seine Schuld anerkennt, bekennt und um Vergebung bittet. An beiden Orten stehen Seelsorger bereit, sein Umdenken sofort zu erkennen und ihn auf dem Weg zum Bekenntnis und Bitte um Vergebung zu begleiten: Of14,10 ... und er-wird-gequält-werden inmit Feuer und Göttlichem im-Auge (VOR / unter Beobachtung von) (den) heiligen Engeln (zu denen wir Christen gehören: Mt22,30/ Mk12,25; Lk,20,36; Of19,10/ 22,9) und im-Auge (VOR /unter Beobachtung von) dem Lamm (= Jesus).

Aus der Gehenna des Feuers, dem Strafgericht im Hades, ist Teilnahme an einer Entrückung möglich (Mt16,18; Hos13,14;

1Ko15,55 S2 Ac Mt Tr.). Die Befreiung aus dem Feuersee erfolgt für alle Insassen gemeinsam, wenn der Letzte seine Schuld erkannt und bekannt hat: Ep3,21 Ihm (ist/ sei) die Herrlichkeit/ (Ver)herrlichung in der Gemeinde und in Christus Jesus ^{Jes45,24} hin (führend zu) all den Generationen (= Erzeugung(sgruppen)) ^{Ps87,5-6} des (überragenden (= letzten)) Äons der Äonen! Amen.

Die Quälung kann schon ab dem Bekenntnis der Schuld aufhören. Das gilt wohl für die, die zur Anbetung des Antichrists irregeführt wurden, die gemäß Of14,11 nur "*hin (führend zu) (eigenen) Äonen (von mehreren) Äonen*" (beides ohne Artikel) gequält werden.

6. Zu hl'NA, damit, mit folgendem Konjunktiv in Röm.11,32

Rö11,32 Denn zusammen-(ver)schlossen-hat d Gott (männl.) die alle (= ausnahmslos alle) (männl. = alle Menschen/ Personenwesen) hin (ein in) Un-fügsamkeit (= Un-überzeugbarkeit und Unfolgsamkeit), (vgl. Ga3,22) damit [^]Er (sich) (über) die/die(se) alle (= ausnahmslos alle) [^]erbarmen-(wird/ kann) (Konjunktiv) (Vgl. Rö3,9).

Der Konjunktiv (= Möglichkeitsform) stellt Gotes Erbarmen nicht in Frage, sondern ist so aufzufassen, dass es vom Empfänger des Erbarmens abhängt, wann es bei ihm wirksam wird. Gott drängt Sein Erbarmen niemandem gewaltsam auf, sondern Er wartet geduldig, bis es der Empfänger freiwillig annimmt. Aber Gott und Jesus als Haupt samt Seinem Leib (= Seine Engel und Seine Gemeinde vereint) beobachten ständig die im Feuersee Gequälten und erkennen sofort, wenn einer von ihnen anstatt des schwarzen Rauchs der Protesthaltung den weißen Rauch seines Umdenkens zu Schulderkenntnis und Reue von sich gibt.

7. Stellen, die die Aufrichtigkeit Gottes und Jesu bezeugen

5M32,4 Der Fels: Makellos (ist) Sein Wirk(en); denn alle Seine Wege (sind) Recht (sdurchführung). (Ein) ^{°eL} (der) Treue und keine ohne Unredlichkeit/ Argheit, gerecht und gerade (= aufrichtig) (ist) Er!

Ps18,26 Mit (dem) Huldigen/ Frommen/ Bundestreuen (verhält)st-Du-Dich-huld (voll)/ fromm/ loyal/ bundestreu/ (ver)bunde(nheit)streu/ solidarisch/ großherzig, mit (dem) · makellosen M'ann (erweis)t-Du-Dich-(als) vollendet/ rechtschaffen/ lauter/ vollkommen. 27 Mit (dem) sich-rein (Halt)enden (zeig)st-Du-Dich-rein, uaber mit (dem) Verkehrten/ Krumpfen (zeig)st-Du-Dich-verdreh(t).

Ps18,31 Der ^{°eL} – makellos (ist) Sein Weg; (die) (Aus)sage (des) HErrn (ist) geläutert; (ein) Schutz(schild) ist Er allen, die sich bergen bei Ihm.

Ps25,8 Gütig und gerade (= aufrichtig) (ist) (der) HErr; darum (unter)weist-Er Sünder in dem Weg / weist-Er Sünder in den Weg.

Ps92,16 um zu verkünden, dass (der) HErr gerecht ist. Er ist mein Fels, und nicht (ist) Unredliches/ Arges in Ihm.

Ps145,17 (Der) HErr (ist) gerecht in allen Seinen Wegen und huld (voll)/ fromm/ loyal/ bundestreu/ (ver)bunde(nheit)streu/ solidarisch/ großherzig in allen Seinen Werken.

Zef3,5 (Der) HErr (ist) gerecht in ihrer (= Jerusalems) Mitte, Er tut nicht Unredliches/ Arges; ...

Of15,3 ... Gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, ...

Alle diese Zitate beweisen die Aufrichtigkeit des Herrn. Aber Ps18,27b zeigt, dass der Herr den Unaufrichtigen ebenfalls unaufrichtig behandelt. Sobald dieser sich aufrichtig verhält, behandelt der Herr ihn ebenfalls aufrichtig.

Wenn jemand in seiner Bibel die vielen Stellen gelesen hat, dass Gott will, dass alle Menschen gerettet werden (1Ti2,4), dass Er ein Retter aller Menschen ist (1Ti4,10), sich über alle Seine Werke erbarmt (Ps145,9), dass Er kein Gefallen hat am Tod des Ungerechten (Hes33,1) und alles, was Ihm wohlgefällt, tut (Ps135,6), dass Er nicht für ewig rechet und nicht für immer zürnt (Jes57,16), dann gipfelt das in den Stellen, die dies als für

"die alle" = *ausnahmslos alle* als gültig bezeugen: **Rö11,32** (siehe Punkt 6) und **Ko1,20** (siehe Punkt 5).

Wie passt das aber zu Of14,11 und Of19,3 und Of20,10?:

Of14,11 Und der Rauch d ·ihrer Quälung ^steigt-hinauf hin(führend in) (einige Äonen (von mehreren Äonen) ^ (EÜ: von Ewigkeit zu Ewigkeit); ...

Of19,3 ...! Und d ·ihr Rauch steigt-hinauf hin(führend in) die (überragenden) Äonen der Äonen (EÜ: von Ewigkeit zu Ewigkeit).

Of20,10 Und der Teufel, der ·sie irr(eführ)te, wurde-geworfen hin(ein in) den See des Feuers und Schwefels, wo usowohl das Tier (wie)auch der falsche-Prophet (sind); und sie-werden-gequält-werden tags und nachts hin(führend in) die (über-ragenden) Äonen der Äonen (EÜ: von Ewigkeit zu Ewigkeit). (Siehe /Lehr-Erm: 1J2-2/2.2)

Die Wörter "ewig" und "Ewigkeit" kommen in der Bibel nicht vor. Das äonische Leben ist Leben in äonischem Maßstab, das erst durch Bewährung zu ewig-endlosem Leben wird (Jk1,12; Of2,11).

Viele Christen glauben der Antiallversöhnung nicht von Herzen, sondern nur, weil ihre Bibeln nach den Wünschen der Elite-Antiallversöhner übersetzt worden sind. Wenn sie sachlich statt ideologisch übersetzte Bibeln hätten, würden viele die Verheißungen erkennen und annehmen, die in der Josef-Jesus-Prophetie, den zwei Zeugen und in den schwarzen und weißen Pferden laut Sacharja 6,6-8 gegeben sind.

8. Die Sendschreiben gelten gemeindegeschichtlich

Diese gesund machenden Worte unseres Herrn Jesus Christus (1Ti6,3) sollte jeder Christ kennen, und er sollte wissen, wen Er in den 7 Sendschreiben Of2-3 meint:

Ephesus = Gemeinde der Apostelzeit (bis Mitte 2. Jh. als die letzten starben, die noch einen der 12 Apostel erlebt hatten; vgl. Jos24,31-33);

Smyrna = vom heidnischen römischen Reich verfolgte Gemeinde (bis zum Ende der Verfolgung 313; wurde dann zu Pergamos);

Pergamos = staatlich anerkannte (ab 313) und dann staatskirchliche (orthodoxe) Gemeinde (ab 380). Mit ihr machte Gott "**Abram zur großen Nation** (1M12,2);

Thyatira = römische Papstkirche (und ihre Ableger) (ab ca. 600);

Sardes = die aus der Reformation hervorgegangenen evangelischen (Volks)kirchen (ab 1517);

Philadelphia = aus Sardes hervorgegangene Kleinkreise, Gemeinden und Freikirchen (theoretisch und praktisch bibeltreu, den Herrn erwartend, die Juden liebend; etwa ab 1600; Hochblüte ab etwa 1700);

Laodizea = Exphiladelphia, das nicht festhielt, was es hatte Of3,11; ab 1675;

Hiermit hat auch der einfache Christ Orientierung, um in dem Wirrwar der christlichen Lehren und Praktiken urteilsfähig zu werden. Der heutige Pietismus gehört überwiegend zu Laodizea.

Bis vor etwa 50 Jahren wurde Of1-3 überwiegend gemeindegeschichtlich ausgelegt. Heute sieht man in den Sendschreibengemeinden nur die damaligen Gemeinden in Asia und ignoriert die gemeindegeschichtlich gewachsenen Gemeindetypen, auf die es fast ausschließlich ankommt. Oder man erfindet völlig neue Auslegungen, z.B. die, dass mit den Sendschreibengemeinden jüdische Gemeinden der Endzeit gemeint seien.

Die heutigen Bibeltreuen haben meist nur wenige Lebensbeschreibungen von Christen und Missionaren auch aus früheren Jahrhunderten gelesen und haben kaum ein prophetisches Bild von der Gemeindegeschichte. Das lässt sich aber durch das Internet (z.B. Wikipedia) zum Teil nachholen.

Dn12,4 Und du, Daniel, verstopfe (= bewahre auf für die Zukunft) die Worte und versiegle das Buch bis(zur) Zeit (des) Endes! Viele werden (suchend) umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren. Das richtige Verstehen der Prophetie ist das Werk von vielen. Es zeigte sich dabei, dass nach der kirchengeschichtlichen und reichsgeschichtlichen Auslegung der Offenbarung nur die endgeschichtliche zutrifft, und diese hat sich

durchgesetzt, wobei wörtliche und allegorische Auslegung zugleich gelten kann.

9. Neue Apostel für die Endzeit? (vgl. Pkt. 1)

Ich hatte vor vielen Jahren das Buch von Helmut Obst, *Apostel und Propheten der Neuzeit*, gelesen und jetzt in Wikipedia und in Christ-Wiki.de nochmals den Ursprung und den Entwicklungsgang dieser Bewegung. Die Entstehung begann damit, dass sich fromme bibeltreue Christen in England, die den Verfall der Gemeinde sahen und sich nach Erweckung sehnten, seit 1826 in Albany jährlich versammelten, um sich über biblische Prophetie zu besprechen. Dabei übersahen und ignorierten sie die methodistische Bewegung, die 100 Jahre vorher in England aufgekommen war und Hunderttausende von zumeist einfachen namenchristlichen Arbeitern zu wiedergeborenen erweckten Christen gemacht hatte. Diese methodistische Bewegung war durch zunächst zufälligen Kontakt von John Wesley mit Herrnhuter Brüdern auf Schiffen zwischen England und Amerika entstanden. Dadurch wurde der ab etwa 1600 im Schoß der evangelischen Kirche in Deutschland sich entwickelnde Pietismus als Methodismus auf England übertragen. Wegen der Gewinnung großer Teile der Arbeiterschaft zu echten Christen konnten die gottlosen Antichristen in England nicht die Führung der Arbeiterschaft gewinnen wie in Deutschland.

Die Pietisten wollten die vom Herrn Jesus in den Sendschreiben Of2-3 genannte Gemeinde von Philadelphia werden und sind es auch geworden (Of3,7-11). Die Hochblüte dieser Gemeindeausprägung war ab etwa 1700, als sie die evangelische Heidenmission begann und zur selben Zeit sich liebevoll den von allen verachteten Juden zuwandte. Sie konnte aber trotz der warnenden Aufforderung des Herrn in Of3,11 nicht "*festhalten/ (mit)Macht(durchsetz)en*", was sie hatte, und war beim Beginn der Albany-Konferenzen 1826 längst auf dem Weg, zur Laodizea-Gemeinde zu werden.

Hätten diese gebildeten gläubigen Christen bei diesen Albany-Konferenzen bewusst 1Ti6,3 befolgt, wären sie zu "*den gesund(mach)enden Worten unseres Herrn Jesus Christus herzugekommen*" und hätten Seine Endzeitreden Mt24-25, Mk13 und Lk17+21 und Rö11, 1Ko14,37-38, 1Ko15, 2Ko11,3-4, 1Th 4-5, 2Th1-2 und die Sendschreiben Of1-3 und **Jh4,22** ("*die Rettung ist aus den Juden*") gründlich studiert. Dann hätten sie ebenfalls Anteil bekommen an der Verheißung: **Ps25,14** (Das)Geheimnis/ (der)vertrau(te Umgan)g (des)HErrn (ist) für (die, die) Ihn fürchten, **Sp3,32** und Sein Bund (dient dazu), sie erkenn(en) zu mach(en). **Sp3,32** Denn ein Gräuel für (den)HErrn ist, wer sich auf Abwege begibt; udoch samtmit (den) Geraden(= Aufrichtigen (ist) Sein Geheimnis/ vertrau(ter Krei)s/Umgan)g.

Aber als dann (durch Edward Irving) ein Geist bei ihnen einbrach, der Zungenrede, Krankenheilungen und Weissagungen und die völlig unbiblische Lehre von neuen Aposteln vor Christi Wiederkunft brachte, hielten sie das für die Antwort Gottes auf ihre Gebete.

Von diesem Irrweg ließen sie sich nicht abbringen, weder durch das Sterben ihres letzten Apostels 1901 noch durch die zunehmende Erfüllung der biblischen Verheißungen für die Juden, denen die Philadelphia-Gemeinde schon vor 300 Jahren, 100 Jahre vor den Albany-Konferenzen, glaubte und aktiv dafür eintrat.

Aus 1Ti4,1 können wir Heutigen darin die Kombination von dämonischer Inspiration und vorgreifender Eigenmächtigkeit erkennen – bei "*einigen der Treue*", die aber nicht treu blieben. Wenn dann der Satan einige der vom Herrn angekündigten falschen Propheten als neue Apostel darstellt, werden sie dem glauben und viele Gläubige mitziehen, um das Werk der biblisch klar bezeugten zwei Zeugen zu verderben.

22.5.2024 Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, 03591-3149497, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: AntiWort 22.5.2024